Frankfurter Börsenbrief

Der erste deutsche Börsenbrief

gegründet 1954

www.frankfurter-boersenbrief.de

01-04-2023/LXX Nr. 13

Sehr geehrte Damen und Herren,

die jüngsten Krisenherde im US-Bankensektor, bei der Credit Suisse und auch im Immobilienmarkt legen eine Schlussfolgerung nahe. Die Notenbanken haben bei der geldpolitischen Straffung die Zügel zu stramm angezogen. Fed-Chef Powell kann kurzfristig nicht zurückrudern, um die Glaubwürdigkeit aufrechtzuerhalten. Dieser Zustand wird je nach Lage der Konjunkturdaten eine gewisse Zeit anhalten, ist diese Karenzzeit für die Glaubwürdigkeitsillusion abgelaufen, wird sich die Fed dem Druck des Marktes nicht widersetzen können und die Zinsen senken.

Denn: Es ist bereits jetzt ersichtlich, dass die Kreditkonditionen enger werden. Es ist davon auszugehen, dass die Kreditvergabe zurückgehen wird. Banken wollen Kreditausfälle vermeiden, steigende Zinsen sind gleichbedeutend mit steigenden Bonitätsanforderungen, was das Wachstum der Wirtschaft - als gewünschten Effekt - hemmen wird. Die Verschärfung der Kreditbedingungen wirkt wie eine Zinsanhebung. In den USA spricht man in diesem Kontext von einem Effekt analog zu einem Zinsschritt um 100 Basispunkte, also einen Prozentpunkt. Der unterwünschte Nebeneffekt sind drohende Ausfälle, wenn die Refinanzierung nicht mehr klappt. Im Fokus steht dabei der Immobilienmarkt (siehe FB der Vorwoche) und der High-Yield-Markt, den es vermutlich als Erstes treffen wird. Die hohe Korrelation zwischen dem Junk-Bond-Markt und dem S&P 500 ist daher nicht überraschend (s. Chart Seite 2 oben). Ebenso wenig die weiter sinkenden Gewinnerwartungen beim S&P 500 - für

Chart der Woche

Der Abfluss der US-Bankeinlagen sollte sich auch nach der Rettungsaktion der Fed durch rd. 400 Mrd. $ „Interims-QE“ fortgesetzt haben. In Geldmarktfonds wird derzeit so viel Kapital geparkt wie noch nie. Der weitere Anstieg der Assets im Geldmarkt im Anschluss an die brisante Woche vom 8. bis 15. März (rote vertikale Linie) legt das zumindest nahe.

Inhalt:

S&P 500
Gefahr vom High-Yield-Markt? S. 2

Hochtief
Viel Fantasie für KGV 10 S. 2

Nexus
Heimlicher KI-Profiteur S. 3

Universal Music / Warner Music
Let the Music play! S. 4

SGL Carbon
Trend bestätigt sich S. 4

Enapter
H2-Play wächst kräftig S. 5

Accenture
Zukauf im Bereich KI S. 6

Musterdepot konservativ
Kauflimit für Gold S. 7

Musterdepot spekulativ
Vitesco: Gefahr gebannt S. 8

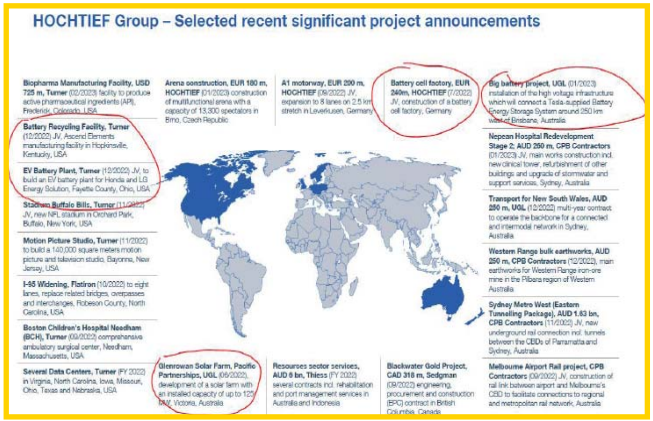
das erste Quartal liegen wir nun bei minus 6,1 % gegenüber dem Vorjahr und für das Gesamtjahr 2023 liegen die Taxen auf Vorjahresniveau. Weitere Rücknahmen der Gewinnerwartungen würden uns nicht überraschen.

Wir blicken zur weiteren Disposition in den Depots ausschließlich auf die Markttechnik. Beim S&P 500 (s. Seite 1) steht es Spitz auf Knopf. Prallt er an der kurzfristigen Abwärtstrendlinie nach unten ab und fällt erneut in den Abwärtstrend zurück, dürfte der Index die alten Tiefs bei 3.600 Punkten erneut ausloten. Steigt er dagegen über 4.000 Punkte, ist eine Wiederaufnahme des Aufwärtstrends und damit eine weitere Kurserholung drin. Die Entscheidung dazu dürfte zum Ende der Woche mit den Daten zu Arbeitsmarkt, Inflation, Verbrauchervertrauen und Häusermarkt fallen.

Beim DAX ist die Zone zwischen 15.270 und 15.700 Punkten die entscheidende Widerstandszone. Hier droht ein Doppeltop im Rahmen des bereits gebrochenen kurzfristigen Aufwärtstrends. Erst wenn es über 15.700 Punkte hinaus geht, wendet sich das Bild ins Positive.

Hochtief: Hoher Auftragsbestand + viele Wachstumsoptionen für KGV 10

Nur bedingt Sorgen um die Konjunktur muss sich Hochtief machen. Die Aktie hat den Markt zuletzt klar outperformt. Der Baukonzern sitzt auf einem Auftragspolster von gut 51 Mrd. €. Gemessen am Jahresumsatz von 26 Mrd. € per 2022 ist man also für zwei Jahre ausgelastet. Bis dahin sollten sich die Themen, die die Baukonjunktur bremsen - Inflation, Zinsen - normalisiert haben. Hochtief zählt mit Tochtergesellschaften in Europa, Nordamerika und Australien weltweit zu den bedeutendsten Baukonzernen. Dass Hochtief ein Profiteur sämtlicher Infrastruktur-Programme ist, sollte klar sein. Was allerdings zunehmend offensichtlich wird, ist, dass der Baukonzern auch von High-Tech- bzw. Green-Energy-Trends massiv profitiert.



Wie man Seite 8 der Präsentation zu den 2022er-Zahlen (s. Bild) entnehmen kann, kommen beträchtliche Umfänge aus Aufträgen für Solarfarmen oder Batteriefabriken. Smarte Städte, grüne Hochhäuser, Batteriefabriken, digitale Infrastruktur wie Rechenzentren, 5G, Wasserstoffinfrastruktur - das sind alles Themen, die den Auftragseingang der Zukunft bestimmen werden.

Künstliche Intelligenz und die Mobilitätswende sind indirekte Treiber für Hochtief. Für das KI-Zeitalter sprießen viele neue Datacenter aus dem Boden, laut Hochtief werden in diesem Bereich Investitionen im Volumen von aktuell rd. 50 Mrd. € getätigt, bis 2027 wird das jährliche Investitionsvolumen einen dreistelligen Milliardenbetrag erreichen. Per Ende 2022 belaufen sich 17 % des

Auftragsbestands der US-Tochter Turner auf Rechenzentren für die großen Tech-Unternehmen. Die Mobilitätswende ist ein zweiter Investitionsschwerpunkt, wo der Baukonzern punkten kann. Es vergeht kaum ein Tag, an dem in der Autoindustrie nicht über milliardenschwere Investments in neue Batteriefabriken oder generell den Aufbau einer Supply-Chain für E-Autos diskutiert wird. Alles zusammen genommen geht es in diesem Bereich um Investitionsvolumina von 300 bis 400 Mrd. €.

Diese Perspektiven bekommt man bei Hochtief trotz der jüngsten Rally für eine überschaubare Bewertung. Für das laufende Jahr hat der Baukonzern nach 522 Mio. € in 2022 ein operatives Ergebnisziel von 510 bis 550 Mio. € in Aussicht gestellt. Ende April wird man zudem 4 € je Aktie für 2022 als Dividende ausschütten, was einer Rendite von 5,4 % entspricht. Das 2024er-KGV liegt bei günstigen 10, was ausbaufähig ist. Wir würden versuchen, mit einem Kauflimit zwischen 65 und 68 € zum Zuge zu kommen.

Nexus: Indirekter KI-Profiteur

Ähnlich wie das Thema KI bei Hochtief indirekt für Rückenwind sorgt, ist das auch bei Nexus der Fall. So zeigen zahlreiche Ankündigungen für KI-basierte Produkte von Medizintechnik-Konzernen, dass die KI-Technologie künftig auch das Gesundheitswesen verbessern wird. Hier geht es vor allem um Diagnostik, Fehlervermeidung, geringere Kosten und verlässliche Dokumentation. Entsprechend stark wird der IT-Markt für das Gesundheitswesen wachsen. Ausgehend von knapp unter 400 Mrd. $ im vergangenen Jahr sollen die gesundheitsspezifischen IT-Ausgaben bis zum Jahr 2027 um den Faktor 2,5 auf rd. 975 Mrd. $ steigen. Nexus ist einer der wenigen Profiteure in Deutschland und auf Dokumentations- und Informationsbeschaffungssoftware für Krankenhäuser, Arztpraxen und Rehazentren spezialisiert. Mithilfe von Nexus werden die relevanten Daten der Patienten digitalisiert, damit sie verarbeitet werden können. Es geht letztlich um die digitale Patientenakte. Die ePA sollten laut Plänen der Bundesregierung per 2025 80 % der Versicherten haben. Dazu müsste man bei der Einführung mehr Gas geben, was Nexus in die Hände spielen würde.

Die Zukunft für den Softwarespezialisten sieht also rosig aus. Bis 2026, so das interne Ziel, will man den Umsatz auf 350 bis 360 Mio. € bringen, gegenüber 2022 ein Wachstum von rd. 70 %. Operativ will man dann auf EBITDA-Basis mit 90 Mio. € in etwa das Doppelte verdienen. Die Aktie ist nach dem rd. 40-prozentigen Rücksetzer vom Hoch bei 80 € angesichts der bevorstehenden Digitalisierung des Gesundheitssystems wieder interessant. KGV-technisch ist der Wert mit einem Multiple von 32 per 2023 kein Schnäppchen, die Analystenschätzungen sind allerdings zu niedrig, sollte Nexus die eigenen Ziele erreichen. Hinzu kommt: Der Markt hat der Aktie schon deutlich

Aktie	Kauflimit	akt. Kurs	Börsenwert
Hochtief	66,50 €	74,25 €	5,8 Mrd. €
WKN	**Börsenplatz**	**Ziel**	**Stop**
607000	Xetra	90,00 €	56,75 €

Aktie	Kauflimit	akt. Kurs	Börsenwert
Nexus	Billigst / 45,00 €	51,20 €	884 Mio. €
WKN	**Börsenplatz**	**Ziel**	**Stop**
522090	Xetra	80,00 €	42,00 €

höhere Bewertungen zugestanden, was an der Ausnahmestellung des Softwarespezialisten liegt. Wir raten daher, die erste Tranche jetzt und eine weitere im Falle eines Rücksetzers bei 45 € zu kaufen.

Let the music play

Die Musikindustrie hat in den vergangenen 20 Jahren eine grundlegende Transformation durchlaufen. Vielleicht erinnert sich der eine oder andere noch an den Aufschrei, als Apple 2003 seinen iTunes Store öffnete und damit den Abgesang auf das klassische Geschäft von Musik-Labels wie Universal Music oder Warner Music einzuleiten schien, die bis dahin ihr Hauptgeschäft mit dem Verkauf von physikalischen Tonträgern, Schallplatten, Kassetten und dann CD bestritten. Die wilden Jahre mit illegalen Download-Plattformen wie Napster sind inzwischen vorbei und die Industrie steht heute wieder sehr gut da.

Das einzige Manko: Man muss den Kuchen mit anderen, hauptsächlich Streaming-Anbietern, teilen. Doch haben die Umsätze in der Musikindustrie im letzten Jahr mit 26,2 Mrd. $ einen historischen Höchststand erreicht, das Streaming Geschäft lieferte dabei mit rund 17,5 Mrd. $ rund zwei Drittel des Gesamtumsatzes. Vor diesem Hintergrund zeigen sich auch die Unternehmenszahlen wieder auf Wachstumskurs. So konnte Universal Music für das Schlussquartal 2022 ein EBITDA von 620 Mio. € und einen Umsatz von 2,94 Mrd. € ausweisen, beides über den Markterwartungen. Für das neue Geschäftsjahr wird mit weiteren Zuwachsraten bei Umsatz und Ertrag gerechnet. Während der Analystenkonsens von einem Umsatzplus bei rund 5 bis 6 % ausgeht, soll der Nettogewinn überproportional um rund 50 % zulegen können. Damit wäre das aktuelle KGV von gut 27 noch vertretbar.

Unternehmen	WKN	akt. Kurs	Ziel	Stop	Börse
Universal Music	A3C291	22,89 €	28,00 €	19,60 €	FRA
Warner Music	A2P0W9	30,11 €	39,00 €	25,80 €	Tradegate

Ähnliches gilt für den Wettbewerber Warner Music. Dieser hatte zuletzt für sein erstes Fiskalquartal ebenfalls beim EBITDA mit 350 Mio. € die Erwartungen übertreffen können. Allerdings blieb man mit einem Umsatz von 1,49 Mrd. $ und einem Nettogewinn von 110 Mio. $ hinter den Erwartungen zurück. Insgesamt wird für das laufende Geschäftsjahr trotz leichter Umsatzsteigerung mit einem geringeren Ertrag gerechnet. Allerdings sollte diese Delle im kommenden Jahr wieder signifikant aufgeholt werden können.

Eine Grundlage dafür stellt auch der Lizenz-Katalog dar, der nach Ansicht von Analysten im Branchenvergleich derzeit zu stark in seiner langfristigen Ertragskraft unterbewertet wird. Aktuell zeigen sowohl Universal Music als auch Warner Music einen Rebound-Ansatz, der bei beiden Aktien dazu führte, dass sie ihre 200-Tage-Linie nach oben hin durchbrechen konnten. Aus unserer Sicht hat Universal die etwas besseren Performance-Vorteile, Warner Music aber womöglich das größere Aufhol-Potenzial. Insofern würden wir in Kombination eine Gewichtung von zwei Drittel Universal zu einem Drittel Warner vornehmen, beide aber zum Kauf empfehlen.

SGL Carbon: Trend-Bestätigung

Nach einem sehr robusten Geschäftsjahr 2022 schaut der Kohlefaser-Spezialist SGL Carbon eher verhalten auf das neue Jahr. Im letzten Jahr hatte man den Umsatz um knapp 13 % auf 1,14 Mrd. € und auf operativer Ebene das bereinigte EBITDA um 23,4 % auf 172,8 Mio. € steigern können. Allerdings war das weniger, als erwartet worden war. Gleichzeitig stellt das Unternehmen in Aussicht, dass der Umsatz in diesem Jahr nur auf Vorjahresniveau liegen dürfte, was insbesondere durch Sondereffekte wie das Auslaufen eines Liefervertrages bestimmt wird. Auch beim EBITDA

rechnet man mit einer Guidance von 160 bis 180 Mio. € eher mit Stillstand. Was die Frage aufwirft, warum die Aktie trotzdem in den letzten Tagen so deutlich nach oben lief. Hier dürfte insbesondere eine Rolle gespielt haben, dass die Prognose eine hohe relative Stärke gegenüber den erwarteten Belastungen insbesondere in der Chemiebranche zeigt. Außerdem hat SGL Carbon durch seine Spezialgraphit-Produkte weitere Wachstumschancen in Trendthemen wie Elektromobilität, Solar und LCD. Vor diesem Hintergrund konnte die Aktie inzwischen wieder auf ihre Jahresspitze im Bereich bei 9,20 € laufen. Damit wurde auch der im Februar erfolgte Break des Langfrist-Abwärtstrends (aus 2013) bestätigt. Aktuell würden wir zum Halten raten. Oberhalb von 9,60 € kann aber wieder gekauft werden, weil die Charttechnik dann sauberer ist.

Enapter: Rasantes Umsatzwachstum

Technisch rückt auch die deutsche Wasserstoff-Hoffnung Enapter wieder in den Fokus. Das Unternehmen bietet Elektrolyseure zur Herstellung von grünem Wasserstoff an. Angeschoben wurde der jüngste Rebound-Ansatz durch die Vorlage vorläufiger Geschäftszahlen für 2022. Dabei zeigte sich insbesondere die Umsatzentwicklung äußerst dynamisch. Das hatte sich schon im vorläufigen Bericht für das Schlussquartal 2022 angekündigt, scheint aber erst jetzt zu zünden. Für das zurückliegende Jahr rechnet Enapter mit einem Umsatzzuwachs um 75 % auf 14,7 Mio. €. Dabei verfügte das Unternehmen zum Jahresende über einen Auftragsbestand von 13,5 Mio. €, wovon rund 9,1 Mio. € in diesem Geschäftsjahr abgearbeitet werden sollen. Auf Basis von Kundenanfragen gibt Enapter dabei eine potenzielle Pipeline von rund 433 Mio. € an.

Manko: Die Ertragssituation lässt weiterhin zu wünschen übrig. Der Verlust wurde sogar ausgeweitet, auch wenn das nach Firmenangaben so erwartet worden war. Letztes Jahr betrug das EBITDA - 10,7 Mio. € nach - 7,72 Mio. € im Vorjahreszeitraum. Damit weist Enapter eine ähnliche Struktur auf wie andere Wasserstoff-Werte. Wann hier der Break-even geschafft wird, ist noch unklar. Sollte allerdings die Umsatzentwicklung so dynamisch voranschreiten wie von Enapter erwartet, könnte 2025 der Sprung sowohl auf operativer als auch auf Netto-Ebene in die Gewinnzone gelingen. Für das neue Geschäftsjahr rechnet Enapter mit einer weiteren Verdoppelung des Umsatzes, allerdings auch mit einer weiteren Ausweitung des Verlusts, bevor es im Folgejahr zu signifikanten Rückgängen kommen soll.

Fazit: Die Aktie hat in den vergangenen Tagen deutlich Boden gutmachen können. Es fehlen gerade mal rund 5 % zur 200-Tage-Linie. Sollte hier der Break gelingen, würden wir für eine Anfangsposition plädieren. Ein erstes Stop-Buy würden wir dabei bei 15,80 € platzieren.

Unternehmen	Empfehlung	akt. Kurs	Börsenwert
SGL Carbon	Halten	9,18 €	1,12 Mrd. €
WKN	**Börsenplatz**	**Ziel**	**Stop**
723530	Xetra	12,00 €	-

Unternehmen	Kauflimit	akt. Kurs	Börsenwert
Enapter	Stop-buy: 15,80 €	14,55 €	395,7 Mio. €
WKN	**Börsenplatz**	**Ziel**	**Stop**
A255G0	Xetra	24,00 €	11,40 €

Accenture mit KI-Zukauf

Der weltgrößte Berater (738.000 Beschäftigte in mehr als 120 Ländern) ist ein Komplettanbieter. Von Consulting und Strategieberatung über Werbung bis hin zum Technologie-Outsourcing: Die „global professional services company" (Eigendefinition) verspricht ihren Kunden nichts weniger als die Betreuung mit Rundumsicht von immer wieder betonten 360°. Ein hoher Anspruch, denn er bedeutet: Alles in Sicht, alles im Griff, immer.

1989 gegründet, wurde der Konzern als Andersen Consulting bekannt. Die Abtrennung von Andersen erforderte eine Umbenennung (2001). 2009 Sitzverlegung von Bermuda nach Dublin. Das enorme Wachstum (Personalstamm seit 2013 fast verdreifacht) basiert auf beharrlicher Zukaufpolitik, auch in Deutschland. Hier kam zuletzt (im Januar) der Banken-Berater SKS hinzu.

Nun wurde in Indien der Kauf von Flutura vereinbart. Das Unternehmen aus Bangalore ist auf Künstliche Intelligenz für Industrieanwendungen spezialisiert. In der KI ist Accenture schon engagiert; mit Flutura vertieft man dies im Hinblick auf Energie- bzw. Klimabilanzen von Fabriken sowie Einrichtungen der Lieferlogistik. Die Technologie wird auf verschiedene Branchen angewendet, ausdrücklich nennt Accenture Bergbau, Energie, Chemie, Stahl/Metall und Pharma. Die Akquisition belegt das Engagement in zwei aktuell wichtigen Themenfeldern. Dies allein kann den Koloss freilich nicht tragen. Für das Fiskaljahr 2023 (bis Ende August) sind 64 Mrd. $ Umsatz und 7,55 Mrd. $ Gewinn angesetzt, dagegen steht (laut Quelle CNBC) zurzeit ein Börsenwert von 167 Mrd. $.

Die Accenture-Aktie hatte sich in zehn Jahren verdreifacht. Seit dem Allzeithoch bei 417 $ Ende 2021 liegt sie im Abwärtstrend, doch seit dem Q2-Zahlentermin am 23.03. ging es 6,3 % nach oben. 15,8 Mrd. $ Umsatz (+ 5,0 %) und 2,69 $ Gewinn je Aktie schlugen die Erwartung. Für das Gesamtjahr wird beim Umsatz + 8 bis 10 % erwartet (zuvor + 8 bis 11 %). Erneut 210 $ wie vor Pandemieausbruch sind unwahrscheinlich. Unser Limit für einen Einstieg steht bei 241 $.

Sportradar: Im Comeback-Modus?

Der schweizerische Sportdaten-Spezialist, gelistet auf Nasdaq, hat sich zuletzt ebenfalls verteuert. Die Zahlen zum 4. Fiskalquartal hatten zunächst nicht überzeugt. Ein Blick in die Präsentation lohnt sich aber, denn sie verdeutlicht das Potenzial von KI im Sportdatengeschäft. Für das aktuelle Fiskaljahr werden + 24 bis + 26 % Umsatz anvisiert (nach 730 Mio. $ im Vorjahr, + 30 %), die bereinigte EBITDA-Marge wird mit 17 bis 18 % (Vorjahr: 17 %) angesetzt. Ein Börsenwert von 3,28 Mrd. $ ist trotz der Kursstabilisierung momentan etwas zu viel.

Unternehmen	Kauflimit	akt. Kurs	Börsenwert
Accenture	241,00 $	273,96 $	180 Mrd. $
WKN	**Börsenplatz**	**Ziel**	**Stop**
A0YAQA	NYSE	330,00 $	–

Unternehmen	Kauflimit	akt. Kurs	Börsenwert
Sportradar Group	-	11,10 $	3,28 Mrd. $
WKN	**Börsenplatz**	**Ziel**	**Stop**
A3C2JA	Nasdaq	-	–

Kauflimit für Gold

Die Zinswende nach unten ist greifbar, wie auf Seite 1/2 dargestellt. Gleichzeitig sorgen die jüngsten Verwerfungen im Bankensektor für eine hohe Unsicherheit. Die in den zurückliegenden Wochen dargestellten Indikatoren deuten auf eine weitere Kontraktion der Wirtschaft hin. Im Zusammenhang mit einem voraussichtlich fallenden Dollar wird somit Gold als Investment zunehmend ein Thema.

Der Dollar-Index, der die Entwicklung des Greenback zu einem Währungskorb aus sechs Währungen darstellt, deutet eine Top-Formation an. Spätestens wenn sich weitere Bewegung bei den Zinsen andeutet, ist davon auszugehen, dass diese nach unten aufgelöst wird. Dann wären Notierungen um 90 Punkte realistisch. Ein fallender Dollar heißt in der Regel auch steigende Goldnotierungen.

Wie in Ausgabe 11/2023 bereits empfohlen und angedeutet, versuchen wir, das Thema Gold zusätzlich mit einem Kauflimit bei Xetra-Gold zu spielen.

Der Goldpreis selbst hat einen Aufwärtstrend etabliert. Nach dem deutlichen Anstieg im Zuge der US-Bankenkrise befindet sich das Edelmetall aktuell im Konsolidierungsmodus. Die Konsolidierung läuft momentan in einem Wimpel-Muster (im Chart schwarz markiert), was aus charttechnischer Sicht üblicherweise einen sehr bullishen Charakter hat. Wird diese Wimpelformation nach oben aufgelöst, ist die nächste Zielmarke zunächst das letzte Hoch bei 2.070 $. Mit entscheidend für die kurzfristige Entwicklung sind die Arbeitsmarktdaten, die nach Redaktionsschluss dieser Ausgabe terminiert sind. Wir rechnen im Umfeld der Veröffentlichung der Konjunkturdaten mit etwas Volatilität und legen daher ein Kauflimit bei 57,50 €.

Geplante Transaktionen

Art	Aktie	WKN	Anzahl	Limit	akt. Kurs	Börse	Stop
Kauf	Xetra-Gold	A0S9GB	250	57,50 €	58,20 €	Xetra	–

Musterdepot konservativ

Aktie	WKN	Anzahl	Kaufdatum	Kaufkurs	akt. Kurs	Wert	Performance	Stop	Börse
Barrick Gold	870450	1000	12.04.21	17,60 €	17,10 €	17.104 €	-2,8%	–	Xetra
RWE	703712	325	30.09.21	30,62 €	38,72 €	12.584 €	+26,5%	35,00 €	Xetra
Bayer	BAY001	200	11.01.23	56,13 €	57,27 €	11.454 €	+2,0%	–	Xetra
Depotwert:							41.142 €		
Liquidität:							111.147 €		
Gesamtwert:							152.289 €		
Performance seit 01.01.23:							+3,1%		

! Stop angepasst / sonstige Änderung

Vitesco Technologies: Trendwende abgewehrt

Der Autozulieferer hat die vorläufigen Eckdaten für das abgelaufene Geschäftsjahr mit den endgültigen Zahlen bestätigt. Noch nicht bekannt war das Nettoergebnis für 2022: Nach einem Verlust von 122 Mio. € 2021 lag es im abgelaufenen Jahr mit 23,6 Mio. € wieder im positiven Bereich. Entscheidend ist ohnehin die Zukunft. Für das laufende Jahr erwartet Vitesco eine steigende Fahrzeugproduktion und geht daher von einem Umsatzwachstum auf 9,2 bis 9,7 Mrd. € aus. Ungeachtet diverser inflations- und knappheitsbedingter Kostensteigerungen soll auch die Marge beim bereinigten Ergebnis vor Steuern und Zinsen (EBIT) von 2,5 % (2022) auf 2,9 bis 3,4 % steigen. Trotz des in Aussicht gestellten Wachstums bei Umsatz und Gewinn tauchte die Aktie zwischenzeitlich ab, unser frisch eingezogener Stop wurde allerdings nicht getriggert. Der Markt zeigte sich kurzzeitig enttäuscht über den Ausblick - bei der EBIT-Marge und beim in Aussicht gestellten Free-Cashflow von 50 Mio. € hatten die Investoren und Analysten mehr erwartet. Größtes Pfund, mit dem Vitesco weiterhin wuchern kann, ist der Auftragseingang von rd. 14 Mrd. € - knapp drei Viertel davon im Bereich Elektromobilität.

Die charttechnische Lage hatten wir in der Vorwoche unter die Lupe genommen. Dem Schwächeanfall folgte ein erneuter Kursanstieg, sodass die unmittelbare Gefahr eines Trendwendemusters abgewehrt wurde. Nun steht bereits wieder das Hoch bei knapp 70 € im Fokus. Gelingt ein erneutes Break? Wir bleiben mit Stop dabei.

Cancom: Durchwachsener Ausblick

Der IT-Dienstleister Cancom hat finale Zahlen für 2022 samt Ausblick vorgelegt. Die Daten für 2022 lagen etwas unter den Erwartungen. Der wichtigere Ausblick ist als „durchwachsen" zu bezeichnen. Am oberen Ende der Zielspannen - 1,32 bis 1,39 Mrd. € beim Umsatz und 114 Mio. bis 124 Mio. € beim EBITDA - liegt man im Rahmen der Erwartungen. Das sorgte für Enttäuschung, kurz vor Redaktionsschluss wurde der Stop bei 30 € ausgelöst. Damit hat sich die Cashquote im spekulativen Portfolio auf knapp 60 % erhöht.

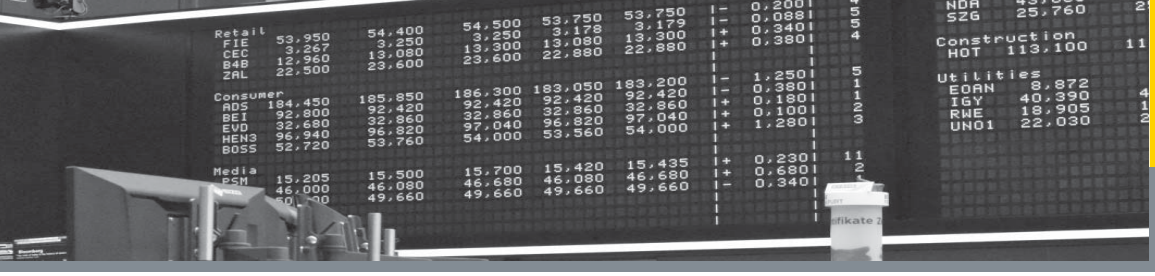
Durchgeführte Transaktion

Art	Aktie	WKN	Anzahl	Kaufkurs	Verkaufkurs	Datum	Performance
Ausgestoppt	**Cancom**	541910	500	32,14 €	30,00 €	30.03.23	-6,6%

Musterdepot spekulativ

Aktie	WKN	Anzahl	Kaufdatum	Kaufkurs	akt. Kurs	Wert	Performance	Stop	Börse
Qualcomm	883121	125	14.01.22	149,56 €	114,72 €	14.340 €	-23,3%	100,00 €	Xetra
Vitesco	VTSC01	500	05.05.22	39,66 €	68,50 €	34.250 €	+72,7%	56,50 €	Xetra
Depotwert:							48.590 €		
Liquidität:							68.800 €		
Gesamtwert:							117.390 €		
Performance seit 01.01.23:							+7,7%		

! Stop angepasst / sonstige Änderung



Empfehlungsliste

Unternehmen	WKN	Ausgabe		Kurs bei Empfehlung	akt. Kurs	Performance	Ziel	Stop	Einschätzung
Activision	A0Q4K4	03	2022	72,65 €	77,91 €	+7,2%	84,00 €	–	▲
ASML	A1J85V	04	2023	602,00 €	602,60 €	+0,1%	750,00 €	–	▲
AT&T	A0HL9Z	02	2022	18,30 €	17,48 €	-4,5%	30,00 €	–	▲
Atoss Software	510440	43	2022	147,00 €	158,00 €	+7,5%	200,00 €	–	▶
Baywa	519406	10	2021	34,00 €	40,55 €	+19,3%	50,00 €	37,00 €	▶
Ceconomy	725750	38	2022	1,35 €	2,39 €	+77,2%	3,00 €	2,10 €	▶
Centrotec	540750	27	2022	35,50 €	56,40 €	+58,9%	60,00 €	–	▶
Clean Harbors	876514	44	2022	122,00 €	123,83 €	+1,5%	145,00 €	–	▲
Clearvise	A1EWXA	29	2022	2,44 €	2,24 €	-8,2%	3,50 €	–	▲
Commerzbank	CBK100	05	2023	10,53 €	9,43 €	-10,4%	15,00 €	8,25 €	▶
CRISPR Therapeutics	A2AT0Z	37	2022	71,00 €	41,09 €	-42,1%	60,50 €	–	▲
Cropenergies	A0LAUP	30	2022	13,68 €	11,32 €	-17,3%	18,00 €	–	▲
Daimler Truck	DTR0CK	17	2022	25,45 €	30,37 €	+19,3%	35,00 €	27,00 €	▶
Deutsche Telekom	555750	09	2023	21,39 €	22,04 €	+3,0%	25,00 €	–	▲
Eckert & Ziegler	565970	06	2023	57,30 €	51,40 €	-10,3%	75,00 €	–	▲
Elmos Semiconductor	567710	43	2022	47,70 €	86,80 €	+82,0%	85,00 €	72,50 €	▶
Enphase Energy	A1JC82	08	2023	191,84 €	181,90 €	-5,2%	300,00 €	–	▲
Envitec Biogas	A0MVLS	40	2022	49,20 €	48,40 €	-1,6%	65,00 €	–	▲
Ernst Russ	A16107	09	2023	4,96 €	5,12 €	+3,2%	6,00 €	–	▲
Evonik	EVNK01	10	2022	25,70 €	19,08 €	-25,8%	35,00 €	–	▲
Exceet	A0YF5P	05	2023	5,80 €	6,05 €	+4,3%	10,00 €	–	▲
First Solar	A0LEKM	10	2023	178,00 €	192,51 €	+8,2%	250,00 €	–	▲
FREYR Battery	A3CT9J	46	2022	14,00 €	7,44 €	-46,9%	20,00 €	–	▲
Fuchs Petrolub	A3E5D6	09	2023	37,96 €	37,72 €	-0,6%	50,00 €	–	▲
GE Healthcare	A3D3G6	05	2023	63,50 €	72,14 €	+13,6%	75,00 €	–	▲
Gerresheimer	A0LD6E	49	2022	61,60 €	91,40 €	+48,4%	100,00 €	74,00 €	▶
GK Software	757142	46	2022	126,60 €	190,20 €	+50,2%	190,00 €	–	▶
Gr. Aerop. d. Centro Norte	A0LFER	16	2022	54,00 €	82,14 €	+52,1%	80,00 €	66,00 €	▶
Henkel	604843	38	2022	60,00 €	70,86 €	+18,1%	75,00 €	55,50 €	▲
HomeToGo	A2QM3K	03	2023	3,26 €	2,75 €	-15,6%	5,50 €	2,29 €	▲
Hugo Boss	A1PHFF	28	2022	55,80 €	63,60 €	+14,0%	65,00 €	–	▶
IBM	851399	29	2022	128,28 €	119,64 €	-6,7%	150,00 €	109,50 €	▲
IBU-Tec	A0XYHT	48	2022	35,85 €	32,80 €	-8,5%	55,00 €	–	▲
Incyte	896133	25	2022	69,80 €	65,45 €	-6,2%	85,00 €	58,50 €	▲
Infineon	623100	06	2023	35,51 €	35,76 €	+0,7%	45,00 €	29,50 €	▲
Instone Real Estate	A2NBX8	46	2022	8,52 €	7,50 €	-12,0%	ausgestoppt		▼
Jungheinrich Vz.	621993	17	2022	23,76 €	34,30 €	+44,4%	40,00 €	29,80 €	▶
Kion	KGX888	17	2022	54,80 €	34,97 €	-36,2%	50,00 €	–	▲
Klöckner & Co	KC0100	39	2021	10,87 €	10,03 €	-7,7%	15,00 €	–	▲
Knaus Tabbert	A2YN50	29	2022	30,60 €	39,80 €	+30,1%	50,00 €	37,50 €	▶
König & Bauer	719350	45	2022	15,56 €	16,00 €	+2,8%	ausgestoppt		▼
Komax	907324	04	2023	286,50 €	252,53 €	-11,9%	340,00 €	–	▲
Kontron	A0X9EJ	48	2022	15,40 €	18,38 €	+19,4%	22,00 €	–	▲
KSB Vz.	629203	14	2022	383,00 €	481,00 €	+25,6%	600,00 €	–	▲
Leonardo	A0ETQX	03	2023	8,63 €	10,91 €	+26,4%	12,00 €	9,00 €	▶
Logitech	A0J3YT	04	2023	53,42 €	50,67 €	-5,2%	80,00 €	–	▲
LPKF Laser	645000	02	2023	12,32 €	9,20 €	-25,3%	ausgestoppt		▼
Meta Platforms	A1JWVX	08	2023	162,20 €	187,24 €	+15,4%	230,00 €	160,00 €	▲
Meyer-Burger	A0YJZX	31	2022	0,52 €	0,59 €	+13,3%	0,75 €	–	▲

! Stop angepasst / sonstige Änderung

▲ kaufen ▶ halten ▼ verkaufen

Empfehlungsliste

Unternehmen	WKN	Ausgabe		Kurs bei Empfehlung	akt. Kurs	Performance	Ziel	Stop	Einschätzung
Microsoft	870747	44	2022	224,33 €	257,30 €	+14,7%	300,00 €	220,00 €	▲
Mutares	A2NB65	15	2022	23,50 €	19,26 €	-18,0%	30,00 €	–	▲
Nike	866993	01	2023	112,70 €	110,07 €	-2,3%	150,00 €	97,00 €	▲
Novem	A3CSWZ	10	2023	10,45 €	9,66 €	-7,6%	15,00 €	–	▲
OHB	593612	33	2022	33,25 €	31,65 €	-4,8%	40,00 €	–	▲
ON Semiconductor	930124	07	2023	72,00 €	71,98 €	-0,0%	100,00 €	60,00 €	▲
Perion Network	A0JC7P	05	2023	28,00 €	35,42 €	+26,5%	45,00 €	–	▲
Pinterest	A2PGMG	32	2022	22,90 €	24,60 €	+7,4%	30,00 €	20,00 €	▲
Prodways	A2DQ77	36	2022	3,09 €	2,30 €	-25,7%	4,00 €	2,00 €	▲
Puma	696960	49	2022	50,72 €	54,52 €	+7,5%	70,00 €	–	▲
PVA TePla	746100	28	2022	17,60 €	21,64 €	+23,0%	30,00 €	19,50 €	▲
Raytheon Technologies	A2PZ0R	42	2022	88,90 €	90,14 €	+1,4%	100,00 €	80,00 €	▲
SAP	716460	43	2022	98,18 €	114,34 €	+16,5%	125,00 €	104,00 €	▶
Schaeffler	SHA015	09	2023	7,20 €	6,78 €	-5,8%	10,00 €	–	▲
SFC Energy	756857	25	2022	24,60 €	20,20 €	-17,9%	30,00 €	–	▲
SGL Carbon	723530	23	2022	7,05 €	9,14 €	+29,6%	12,00 €	–	▲
Siemens	723610	18	2022	115,92 €	146,20 €	+26,1%	165,00 €	135,00 €	▲
SMT Scharf	A3DRAE	48	2022	11,90 €	10,60 €	-10,9%	16,00 €	9,50 €	▲
Southern Copper	A0HG1Y	06	2023	69,47 €	69,33 €	-0,2%	85,00 €	58,60 €	▲
Steico	A0LR93	11	2023	52,15 €	51,20 €	-1,8%	90,00 €	44,50 €	▲
Sto Vz.	727413	11	2023	161,60 €	161,00 €	-0,4%	200,00 €	138,00 €	▲
T-Mobile US	A1T7LU	35	2022	141,56 €	132,76 €	-6,2%	180,00 €	119,80 €	▲
Tapestry	A2JSR1	31	2022	32,17 €	38,43 €	+19,5%	45,00 €	32,00 €	▶
Telefónica	850775	09	2023	3,89 €	3,88 €	-0,2%	5,00 €	–	▲
TotalEnergies	850727	02	2022	49,01 €	53,80 €	+9,8%	75,00 €	49,00 €	▲
United Internet	508903	03	2023	22,70 €	16,29 €	-28,3%	30,00 €	15,00 €	▲
USU Software	A0BVU2	49	2022	19,45 €	21,80 €	+12,1%	27,00 €	17,50 €	▲
Verbio	A0JL9W	03	2023	59,60 €	42,68 €	-28,4%	80,00 €	40,00 €	▲
Viscom	784686	04	2023	10,55 €	9,88 €	-6,4%	13,00 €	–	▲
Vitesco	VTSC01	18	2022	39,75 €	67,10 €	+68,8%	70,00 €	56,50 €	▶
VMware	A0MYC8	21	2022	108,16 €	113,93 €	+5,3%	140,00 €	–	▲
VW Vz.	766403	35	2022	141,65 €	122,20 €	-13,7%	190,00 €	–	▲
Wacker Chemie	WCH888	13	2022	158,50 €	144,30 €	-9,0%	200,00 €	–	▲
Wacker Neuson	WACK01	26	2022	17,59 €	18,80 €	+6,9%	30,00 €	–	▲
Washtec	750750	10	2023	39,40 €	40,10 €	+1,8%	45,00 €	35,50 €	▲
Xetra-Gold	A0S9GB	11	2023	58,07 €	58,31 €	+0,4%	65,00 €	49,00 €	▲

! Stop angepasst / sonstige Änderung

▲ kaufen ▶ halten ▼ verkaufen

Alle Empfehlungen, Limits, Stops des Frankfurter Börsenbriefs gelten beginnend für den Erscheinungstag der Digitalausgabe (in der Regel Donnerstag) auf unbestimmte Frist. Bei Empfehlungen ausländischer Werte raten wir bei geringer Liquidität an deutschen Börsen an der Heimatbörse zu kaufen.
Quelle Charts: Bloomberg

IMPRESSUM

Verlag: Hans A. Bernecker Börsenbriefe GmbH, Schiessstr. 55, 40549 Düsseldorf; GF: Michael Hüsgen, AG Düsseldorf HRB 88070
Abo-/Leser-Service: Bernecker Börsenbriefe, Westerfeldstr. 19, 32758 Detmold, Tel.: 0211.86417-40, Fax: -46, Mail: abo@bernecker.info
Redaktion: Markus Horntrich, Helmut Gellermann, Carsten Müller

Der Frankfurter Börsenbrief erscheint wöchentlich. Vervielfältigung und Weiterverbreitung sind nicht erlaubt. Kein Teil darf (auch nicht auszugsweise) ohne unsere ausdrückliche vorherige schriftliche Zustimmung auf elektronische oder sonstige Weise an Dritte übermittelt, vervielfältigt oder so gespeichert werden, dass Dritte auf sie zugreifen können. Jede im Bereich eines gewerblichen Unternehmens veranlasste (auch auszugsweise) Kopie, Übermittlung oder Zugänglichmachung für Dritte verpflichtet zum Schadensersatz. Dies gilt auch für die ohne unsere Zustimmung erfolgte Weiterverbreitung. ALLE RECHTE VORBEHALTEN. Der Inhalt ist ohne Gewähr. Alle Informationen beruhen auf Quellen, die wir als zuverlässig erachten. Sie dienen der aktuellen Information und journalistischen Veröffentlichung ohne letzte Verbindlichkeit; die Informationen stellen insbesondere keine individuelle Beratung oder Empfehlung dar und begründen keine Haftung. Die vergangene Entwicklung besprochener Finanzinstrumente ist nicht notwendigerweise maßgeblich für die künftige Performance. Risikohinweis: Alle Börsen- und Anlagegeschäfte sind grundsätzlich mit Risiken verbunden. Verluste (bis hin zum Totalverlust) können nicht ausgeschlossen werden. Der Leser sollte die von den Banken herausgegebene Informationsschrift „Basisinformationen über Wertpapiere und weitere Kapitalanlagen“ sorgfältig gelesen und verstanden haben. Weitere rechtliche Hinweise finden Sie auf unserer Internetseite www.bernecker.info unter RECHTLICHES > Impressum / AGB. Gewinn- und Dividendenschätzungen bei Aktien beruhen (außer bei anderslautender Kennzeichnung) auf Angaben von Bloomberg bzw. FactSet. Angaben zu der Aktien-Marktkapitalisierung deutscher Unternehmen basieren im Regelfall auf Angaben der FactSet Digital Solutions GmbH, Bloomberg oder eigenen Berechnungen. Kurs-Charts werden zum Großteil mit Unterstützung von Tai-Pan erstellt. Infos: https.//tai-pan.lp-software.de/bernecker. Layout-Bilder: Adobe Stock.